

# SPBD

## 58. Jahresbericht 2020

Schulpsychologischer Beratungsdienst  
im Bezirk Meilen



## Inhaltsverzeichnis

### Thematische Beiträge

Grusswort des Präsidenten von Markus Sutter	5
Jahresbericht der Leiterin – Lessons learned? – Personelles von Melanie Grigoleit	6
Hilfe, unsere Kinder und Jugendlichen sind Fortnite- und Youtube-Junkies von Marc Stoll, Psychologe & Psychotherapeut SBAP	10

### Rechenschaftsbericht

Statistische Daten und Kommentar	15
Kommissionsarbeit	23
Agenda 2020	24
Bilanz	26
Erfolgsrechnung	27
Antrag der Rechnungsprüfungskommission	28

### Verzeichnisse

Verzeichnis der Mitarbeitenden des SPBD und der Vorstandsmitglieder	29 30
--	----------

## Grusswort des Präsidenten

von Markus Sutter

5

Letztes Jahr habe ich vom Reisen berichtet. Das wäre für das Jahr 2020 völlig verfehlt.

Das alles beherrschende Thema Covid-19 will ich nicht aufnehmen. Es wird und wurde so viel darüber geschrieben und diskutiert, dass mir die Sache überdrüssig geworden ist.

Auch die Folgen des Fernunterrichts sowie das sprungartige Ansteigen der Digitalisierung in der Schule wurden ausführlich behandelt.

Ich sehne mich nach Normalität und freue mich im Moment über das Vogelgezwitscher und die vielen Vorboten des Frühlings.

Das vergangene Jahr hat von uns allen viel Flexibilität und Anpassungen verlangt. Besonders die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen mussten ihre Arbeit stets neu «erfinden». Der Einsatz für das Kind und mit dem Kind war sehr gross und von bestmöglicher Qualität. Dafür danke ich herzlich. Auch dem Vorstand, dem Geschäftsleitenden Ausschuss und der Geschäftsleitung danke ich für die konstruktive, fruchtbare Zusammenarbeit im 2020.

Ich freue mich auf alle gemeinsamen Aufgaben im 2021.  
Blibed gesund und hebed eu Sorg.

## Jahresbericht 2020 der Leiterin von Melanie Grigoleit

Das Geschäftsjahr schloss im Gegensatz zum Vorjahr mit einem leichten Plus im Verbrauch der Leistungsstunden ab. Mehr als die Hälfte dieser überzähligen Leistungsstunden wurden unterjährig dazu gekauft, da es nicht möglich war, die Anmeldungen der betreffenden Gemeinden mit dem budgetierten Pensum zu bearbeiten.

Die Auswirkungen, die die Corona-Pandemie auf die Verteilung unserer Arbeitsstunden auf die verschiedenen Leistungskategorien hatte, sind im «Kommentar zur Statistik» von Walter Koller anschaulich beschrieben.

Des Weiteren beinhaltet dieser Jahresbericht ein spannendes Interview mit dem Kinder- und Jugendpsychotherapeuten Marc Stoll zum Thema Gamen und Social-Media Konsum. Marc Stoll hielt an der Vorstandssitzung im November ein eindrückliches Referat zu diesem Thema und wir konnten ihn gewinnen, einen Auszug davon in Form eines Interviews für unseren Jahresbericht zu verfassen.

### Lessons learned?

Bedingt durch den Lockdown, die Schulschliessung und die Schutzmassnahmen machte sich der SPBD Meilen 2020 definitiv auf den digitalen Weg. Homeoffice, Online-Teamsitzungen, telefonische Elterngespräche, Auswertungsgespräche virtuell oder in Schulzimmern abgehalten (statt in den kleinen Büros des SPD) sind in kurzer Zeit zu den bisherigen Gesprächsformen dazugekommen. Die nonverbalen Informationen, die wir Psychologinnen und Psychologen aus Live-Gesprächen mit Masken oder zweidimensionalen Online-Treffen ohne Maske beziehen, halten sich in etwa die Waage. Plexiglas, Geschäftshandys, Masken und Desinfektionsmittel sind aus dem SPBD Meilen nun nicht mehr wegzudenken. Auch unsere Teamevents

wurden neu erfunden. Statt beispielsweise weihnächtlich zusammen zu essen, erfreuten wir uns an einem Spaziergang mit einem Café- und Kuchenstopp unter freiem Himmel. Jede neue Arbeitsform bringt ihre Vor-, aber auch Nachteile. So effizient Homeoffice für die einen ist, umso grösser ist für die anderen die Gefahr, dabei zu vereinsamen oder sich zwischen Beruf und Familie aufzureiben. So grosszügig das Angebot der Schulen und Gemeinden war, den SPBD für die Auswertungsrunden als Gast aufzunehmen, umso weniger konnten wir dadurch unsere Resultate auf neutralem, sprich allparteilichem Boden, den Beteiligten vermitteln.

In diesen besonders zu Beginn des Lockdowns verunsichernden Monaten wurde erneut klar, wie wichtig es ist, als Team zu agieren, sich gegenseitig zu informieren, sich abzusprechen und eine gemeinsame Haltung zeigen zu können. Für die Bereitschaft, sich mit häufig wechselnden Gegebenheiten und Situationen schnell und unkompliziert zurechtzufinden, möchte ich dem ganzen Team des SPBD herzlich danken.

Danken möchte ich auch all den Kindern und Jugendlichen, die bei uns vorbeikamen und sich vorbildlich an die Schutzmassnahmen hielten.

### Lessons learned?

Auf jeden Fall und hoffen wir, dass die neu hinzugekommenen Gesprächs- und Begegnungsformen bald schon Optionen und kein «Must» mehr sind.



## Personelles

**Albana Qelaj** ist per 1. Februar 2020 als Schulpsychologin für die Gemeinde Zollikon angestellt worden. Sie hat mit einem Pensum von 30 % angefangen, ab März 2020 konnte sie mit 60 Stellenprozent arbeiten. Seit 1.11.2020 übernimmt sie noch 20 % der Mutterschaftsvertretung von Angela Pulfer. Albana Qelaj hat sich gut eingelebt, war rasch in der Gemeinde vernetzt und ist ein wertvoller Bestandteil des Teams.

**Nina Wittneben** vertritt ab Mai 2020 Pamela Diz während ihres Mutterschaftsurlaubs bis Mai 2021 als hauptverantwortliche Schulpsychologin für die Gemeinde Erlenbach. Zudem hat sie ab November 2020 20 % der Stellvertretung für Angela Pulfer übernommen. Nina Wittneben hat sich schnell eingearbeitet und ist dank ihrer einfühlsamen und fröhlichen Art bestens im Team integriert.

**Claudia Hehli** war zwischen November 2019 und September 2020 für die Gemeinden Hombrechtikon und Zollikon als Vertretung mit einem 20%-Pensum im SPBD Meilen tätig. Als erfahrene und sehr effizient arbeitende Schulpsychologin war sie eine grosse Entlastung für das Kleinteam und die Leitung.

**Pamela Diz** wurde am 14. Mai 2020 zum zweiten Mal Mutter. Das ganze Team gratuliert herzlich und wünscht der jungen Familie viel Freude sowie Gesundheit.

## Teamausflug

Trotz Corona durften wir anfangs September einen entspannten Teamausflug nach Rapperswil geniessen. Ein herzliches Dankeschön an Angela Pulfer für die tolle Organisation.



## Hilfe, unsere Kinder und Jugendlichen sind Fortnite- und Youtube-Junkies

von Marc Stoll, Psychologe & Psychotherapeut SBAP, Meilen

Was beschäftigt Eltern und Fachpersonen in Zeiten, in denen das Handy immer und überall dazugehört? Wie viel Smartphone ist noch «gesund» und wie bringe ich dem Kind einen «normalen» Umgang damit bei?

Lesen Sie hier das Interview mit dem Meilener Psychologen und Psychotherapeuten Marc Stoll.

### *Herr Stoll, ist das Mobiltelefon eine Gefahr?*

Bei den Medien ist es wie mit dem Strassenverkehr. Beides gehört zu unserem Alltag und man muss den Umgang damit Schritt für Schritt lernen. Schliesslich würde niemand ein Kleinkind allein über die Strasse schicken. Zuerst nimmt man es an der Hand, dann bringt man ihm eine Verkehrsregel nach der anderen bei, bis es den Schulweg ohne Hilfe meistern kann. Genauso sollte es bei der Medienerziehung sein. Im Gegensatz zu früheren Generationen ist es heute mit all den Algorithmen und suchterzeugenden Angeboten schon viel anspruchsvoller geworden und man muss ständig dranbleiben.

### *Welche Konsumrichtlinien empfehlen Sie?*

Vorschulkinder brauchen vor allem grundlegende Erfahrungen wie das Spielen im Sandkasten. Da hat ein TV-Gerät oder eine Konsole im Kinderzimmer nichts zu suchen. Es schadet ihnen aber nicht, wenn sie ab und zu mit den Eltern ein Filmchen anschauen. Spätestens ab dem Kindergarteneintritt helfen Abmachungen. Es gibt Medienpädagogen, die geben maximale Richtwerte vor: 30 Minuten Bildschirmzeit pro Tag für 3- bis 5-Jährige, 5 Stunden pro Woche für 6- bis 9-Jährige und 10 Stunden pro Woche für 10- bis 12-Jährige. In Zeiten von Corona wirken diese Richtwerte für viele Eltern aber realitätsfremd und nicht durchsetzbar. Ich persönlich halte wenig von pauschalen Regeln. Abmachungen sind nur dann sinnvoll, wenn man sie auch wirklich umsetzen und kontrollieren kann. Dazu muss man zum Beispiel wissen, was

das Kind konsumiert und wie lange beispielsweise ein Spiel oder das Youtube-Video dauert. Sonst gibt es unnötige Konflikte. Wir schauen ja auch nicht eine halbe Stunde Tatort und schalten dann ab.

### *Und bei Jugendlichen?*

Da kommt es sehr auf die individuelle Persönlichkeit und Reife an. Im Umgang mit Medien nenne ich das «Medienmündigkeit». Einem 15-Jährigen mit einem gesunden Ausgleich neben der Schule und Disziplin für die Hausaufgaben kann man mehr Freiheiten geben. Ist dies nicht der Fall, braucht es klarere Abmachungen und Grenzen. Am Anfang führt das zu Konflikten. Mit der Zeit gibt es aber weniger Grundsatzdiskussionen und «Offline-Hobbies» sowie Hausaufgaben bekommen wieder eine Chance. Diese Abmachungen müssen an den familiären Alltag angepasst werden. Eine alleinerziehende Mutter, die abends arbeitet, kann nicht Regeln durchsetzen, die sie gar nicht kontrollieren kann.



**Man hört bezüglich Handybesitz immer wieder von Gruppendruck an der Schule**

Als Eltern kann und soll man nicht alle Wünsche erfüllen. Weder braucht ein 1.-Klässler ein eigenes Smartphone noch ein Jugendlicher ständig das neueste Modell. Allerdings läuft ein Kind ohne Handy in der Mittelstufe leider Gefahr, zum Aussenseiter zu werden. Hier muss ein nicht einfacher Mittelweg gefunden werden.

**Wie erkennt man, dass die Suchtgefahr zunimmt?**

Man muss sich fragen, ob die Smartphone-Nutzung angepasst werden kann, wenn sie überhand nimmt oder wichtige Prüfungen anstehen. Sobald Gamen das einzige Hobby ist, die Schulnoten schlechter werden, Konflikte zunehmen und der Kontakt zu Freunden ausbleibt, sind das ernst zu nehmende Warnzeichen.



**Welche Schwierigkeiten treffen Sie häufig an?**

Meist ist das Problem nicht bei den Kindern und Jugendlichen, sondern bei den Eltern – nämlich dann, wenn sie unterschiedliche Meinungen zur Medienerziehung haben oder zu wenig über die kindliche Entwicklung wissen. Aus diesem Grund arbeite ich bei der Smartphone-Sucht immer auch mit der Familie. Oft kommt es dabei vor, dass nicht nur der Sohn oder die Tochter, sondern auch andere Familienmitglieder einen problematischen Medienkonsum haben.

**Sie sprechen die Rolle der Eltern an. Worauf müssen Mütter und Väter besonders achten?**

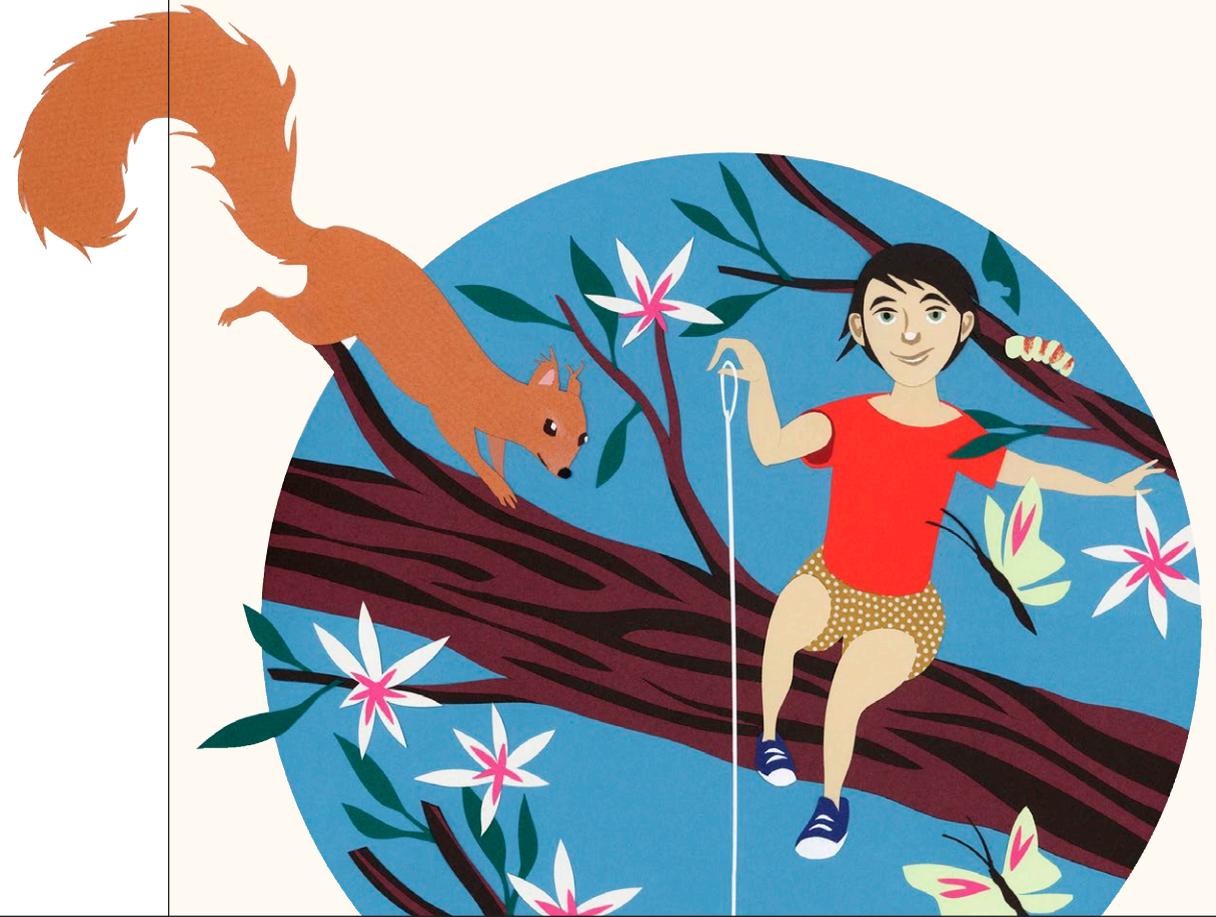
Die Eltern sind als Vorbilder wichtiger, als ihnen bewusst ist. Wenn sie den Kindern erzählen, dass man nur Dinge schreibt und verschickt, die man auch öffentlich sagen und zeigen kann oder dass man per Whatsapp keinen Streit klären soll, sind das wichtige Lektionen für's Leben. Wenn der Vater auf dem Spielplatz aber ständig ins Smartphone schaut oder die Mutter am Esstisch die Mails checken muss, dann sehen die Kinder das auch und die Eltern verlieren an Glaubwürdigkeit. Aus diesem Grund plädiere ich für bewusst gesetzte Offline-Zeiten für die ganze Familie. Wichtig ist aber auch, dass Eltern ihren Wirkungsgrad nicht überschätzen und aufhören, gegen Windmühlen anzukämpfen. Es bringt zum Beispiel wenig, den Kindern das Gamen beim Nachbarsjungen zu verbieten.

**Was raten Sie Eltern, wenn sie sich überfordert fühlen?**

Es gibt fast keine Eltern, die beim Thema Handykonsum nicht verunsichert sind. Vor vorschnellen Hauruck-Methoden ist abzuraten. Die Kinder merken schnell, ob die Eltern die neuen Regeln auch wirklich langfristig durchsetzen können oder ob das nur heiße Luft ist. Oft ist der Austausch mit anderen Eltern oder Bekannten hilfreich. Wenn sich das Problem verschärft oder die Überforderung dauerhaft ist, kann es sich lohnen, externe Unterstützung bei einer Fachperson oder bei Beratungsstellen zu holen. Da es sich um ein relativ neues Phänomen handelt, kennen sich leider auch viele Psychologen ungenügend in der Problematik aus. Es braucht sowohl Fachwissen über die Sucht wie auch über die digitalen Medien.

## Statistische Daten und Kommentar

Statistik nach Leistungskategorien  
von Walter Koller



### Impressum

Redaktion Angela Frieden

Illustrationen Anna Sommer, Zürich

Gestaltung hollensteinundhollenstein, Zürich

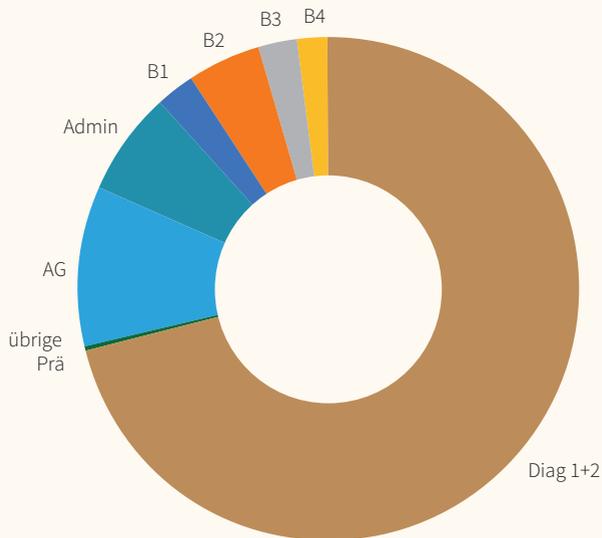
Druck Ropress, Zürich

Papier FSC, Druck klimaneutral und mit erneuerbarer Energie



Wie zu erwarten, liegt der Fokus im Jahr 2020 beim Kommentar zur Statistik auch auf der Frage, wie sich die ganze Corona-Pandemie und insbesondere das Präsenzverbot für die Schüler vom 16. März bis zum 11. Mai 2020 auf unsere Kennzahlen ausgewirkt haben. Sind im Lockdown weniger Kinder angemeldet worden für Abklärungen, musste alles in den darauffolgenden Monaten kompensiert werden? Suchten die Eltern vermehrt nach Rat beim SPBD, weil die Kinder nun zuhause betreut und «beschult» werden mussten?

Die Schulschliessung im Frühling bedeutete für uns, dass wir 6 Wochen keine Kinder abklären und Schulbesuche machen durften. Es galt also Lösungen zu finden, wie wir uns im Home-Office jeweils ein möglichst umfassendes Bild der zu klärenden Situation machen konnten. So war es nötig, rasch unsere EDV-Infrastruktur aufzurüsten, damit wir alle auch zu Hause über Mails/Videocalls und telefonisch für das ganze schulische Umfeld und die Eltern erreichbar blieben und so in einen beratenden Austausch treten konnten. Dies bedeutet aber auch, dass wir uns im Team vermehrt absprechen und organisieren mussten, um unsere Dienstleistung aufrechterhalten zu können, sich den immer wieder wechselnden Anweisungen anzupassen und die nötigen Massnahmen zu ergreifen. Das schlug sich wiederum in den Kategorien Arbeitsgruppen (AG) und Administration (Admin) nieder.



Betrachten wir die Leistungskategorien vom Jahr 2020, so wird ersichtlich, dass unsere Haupttätigkeit auch in diesem speziellen Jahr weiterhin klar im Bereich Diagnostik und Beratung lag (83.1%). Dieser Wert ist leicht geringer geworden gegenüber dem Vorjahr (85.1%), weil der Aufwand für Administration und Organisation aus obigen Gründen um 2.9% zugenommen hat. Mit einem Aufwand von gesamthaft nur 16.7% der Arbeitsstunden für Administration, Arbeitsgruppen und Sitzungen ist es uns trotz erschwerten Bedingungen gelungen, unsere Arbeitszeit weiterhin zum grössten Teil dem direkten Kundenkontakt zugute kommen zu lassen und nur wenig mehr an Arbeitsstunden als andere Jahre zur Aufrechterhaltung unseres Angebotes einzusetzen.

Leistungen 1.1. – 31.12.2020	in Stunden	in Prozenten
B1	334	2.7
B2	569	4.6
B3	332	2.7
B4	233	1.9
Diag 1+2	8799	71.2
Prä	3	0.0
übrige	30	0.2
AG	1262	10.2
Admin	802	6.5
<b>Total</b>	<b>12364</b>	<b>100</b>

**Geleistete Stunden für Prävention im Jahr 2020**

Reflexionsgruppe	<b>13.5</b>
------------------	-------------

**Leistungskategorien**

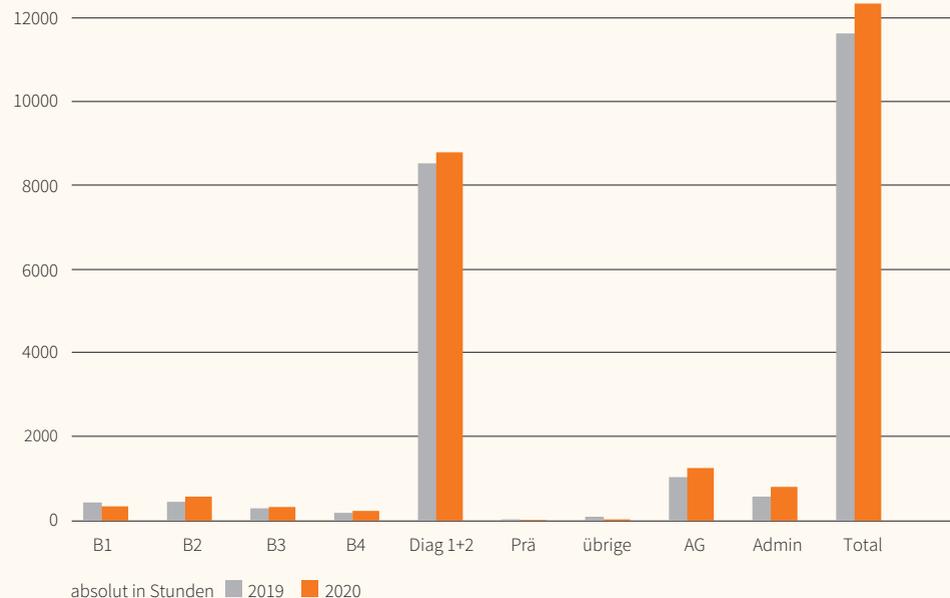
- B1 Prozessbegleitung (Standortgespräche, Beizug zu SSG)
- B2 Beratung Schule (Lehrkraft, SHP, Therapeutin, Schulleiter, Klassenbesuche)
- B3 Beratung Familie (Eltern, Schüler, Familie)
- B4 Beratung im Fachteam / Beratung in interdisziplinärem Setting
- Diag 1 Diagnostik (Testsitzungen, Beobachtung in der Klasse, Auswertung, Gespräche, Berichte, Anträge, Aktenführung)
- Diag 2 Second Opinion (Beurteilung externer Berichte, ergänzende Diagnostik als Option)
- Prä Krisen- und Klasseninterventionen, Lehrergruppen
- übrige Weiterbildung für die Schule, Öffentlichkeitsarbeit, Expertisen, Konzeptarbeit
- AG Interne und externe Arbeitsgruppen, Team- und Kleinteamsitzungen
- Admin Administration für die Gemeinde, Mailkommunikation, Zeiterfassung, Statistik

Vergleichen wir die einzelnen Leistungskategorien mit dem Vorjahr, so hat der Bereich Beratung gesamthaft (B1–4) um 7.2 % zugenommen, obwohl in der Prozessbegleitung (B1) im letzten Jahr ein grosser Rückgang zu verzeichnen war (-24.3 %). Hier wurden all die ausgefallenen schulischen Standortgespräche in der Zeit, wo die Kinder zuhause waren, offenbar nicht mehr nachgeholt. Das sicher auch, weil die Lehrpersonen und Eltern in dieser Zeit in einem viel engeren Austausch standen, als während dem Präsenzunterricht jeweils üblich ist. Wie bereits erwähnt, wurde dieser Rückgang mit einem Zuwachs (B2–4) von 12–27,7 % an Beratungsstunden in den Bereichen Eltern-, Lehrer- und Fachteamberatungen wieder mehr als wettgemacht.

Es erstaunt auch nicht, dass sich das Verhältnis von Diagnostik und Beratung in diesem Jahr leicht zu Gunsten der Beratungsstunden verschiebt. Im letzten Jahr wurden gesamthaft mit einem Allzeithoch der letzten 56 Jahre, 73.4 % für Diagnostik und 11,7 % für Beratung eingesetzt. Im Jahr 2020 waren es 2.2 % weniger in der Diagnostik und 0.2 % (konkret 98 Arbeitsstunden) mehr im Bereich Beratung als noch 2019. Zu bedenken ist, dass dieser prozentuale Rückgang im Arbeitsbereich Diagnostik zustande kam, obwohl hier gegenüber dem Vorjahr konkret 259 Mehrstunden geleistet wurden. Auch das bestätigt, dass der Bereich Beratung in der Corona-Zeit beim SPBD an Bedeutung gewonnen hat.

Der Bereich «Prävention» generierte 2019 seine Stunden hauptsächlich aus dem Angebot der Reflexionsgruppe für Lehrpersonen und der Lehrergruppe für Kindergartenlehrpersonen in Oetwil am See. All dies konnte im letzten Jahr wegen Corona nur bedingt stattfinden, was diesem grossen Rückgang von 91.2 % entspricht.

Die Stundenzahlen, welche im Bereich «Übrige» subsumiert werden, setzen sich mehrheitlich aus der Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden zusammen. Dieses Angebot war im Pandemie-Jahr ebenfalls wenig gefragt, weil viele Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten. Daraus resultiert eine Verminderung von 65.6 %.

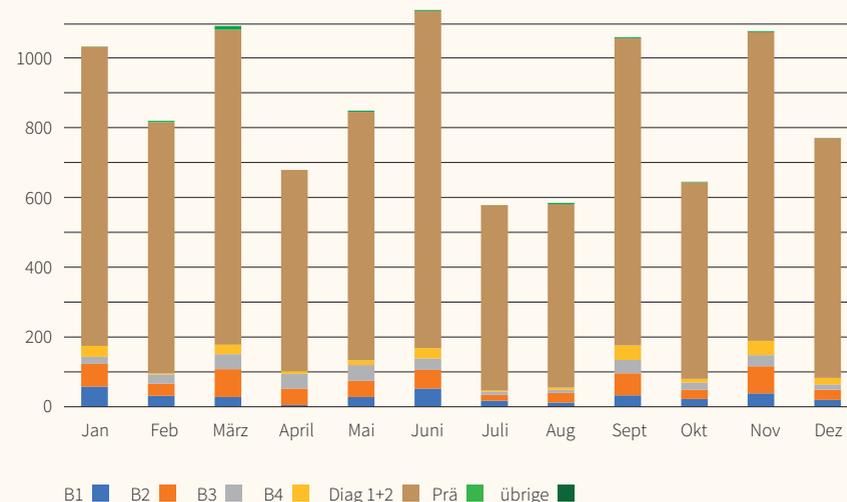


Wie oben schon erwähnt, verlangten der Lockdown und die von Bund und Kanton vorgegebenen Massnahmen ein grosses Organisationstalent sowie viele Absprachen und Anpassungen in unserem Arbeitsablauf. Das Geforderte konnte nur mit einer Mehrzahl an Sitzungen und Arbeitsgruppen besprochen und beschlossen sowie mit einem Mehraufwand an administrativer Arbeit umgesetzt werden. Dadurch sind die Bereiche AG und Admin im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen (plus 21.7 % und 41.0 %).

Leistungen	Std 2019	Std 2020	Differenz Std	Differenz %
B1	441	334	-107.3	-24.3
B2	446	569	123.5	27.7
B3	295	332	37.3	12.7
B4	188	233	44.8	23.8
Diag 1+2	8540	8799	258.8	3.0
Prä	34	3	-31.3	-91.2
übrige	87	30	-57.2	-65.6
AG	1037	1262	225.0	21.7
Admin	569	802	233.3	41.0
<b>Total</b>	<b>11637</b>	<b>12364</b>	<b>727.0</b>	<b>6.2</b>

Wenn man die einzelnen Monate im Jahr 2020 mit dem Jahr 2019 vergleicht, so ist zu sehen, dass im Monat März noch praktisch gleich viele Leistungsstunden an Diagnostik gearbeitet wurden, weil wir alle noch Auswertungen machen, Schlussgespräche über Zoom und Co. führen und Berichte schreiben konnten. In den Monaten April und Mai wird aber deutlich ersichtlich, dass klar weniger Diagnostik stattgefunden hat; wenn man die konkreten Zahlen vergleicht, war es in den Monaten April und Mai ein Rückgang von 18 % gegenüber dem Vorjahr. In der Zeit vom Lockdown sind dafür die Anzahl an Beratungsstunden für Eltern und Lehrpersonen sprunghaft angestiegen, sowohl im Jahresvergleich als auch im Vergleich zum Vorjahr. Die Beratungen bei den Eltern (B3) und auch für die Lehrpersonen (B2/4) erfuhr in dieser Zeit zusammengenommen gegenüber 2019 eine Zunahme um 40.1 %.

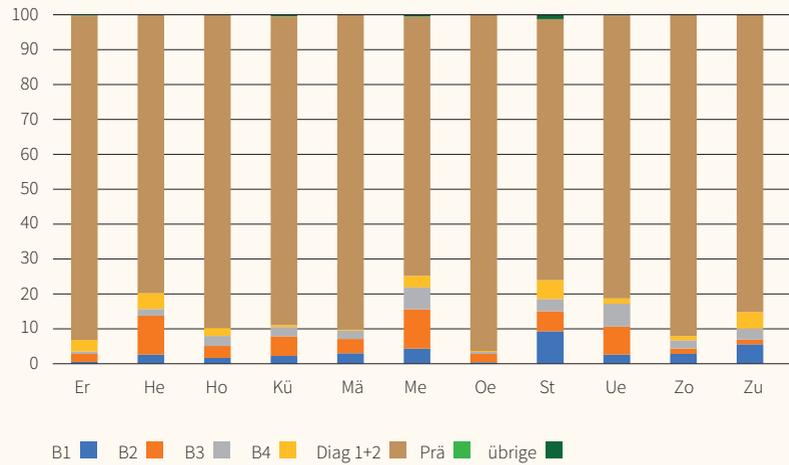
Die Anzahl an Diagnostikstunden ist dann aber gegenüber dem Vorjahr in den Monaten Juni bis Dezember erwartungsgemäss und eindeutig angestiegen. Das ist mit Ausnahmen vom Oktober bis in den Dezember 2020 zu beobachten. Der Rückgang an diagnostischer Tätigkeit im Lockdown wurde also über die kommenden Monate wieder kompensiert. Zu erwähnen ist auch noch, dass gesamthaft über das Jahr 3 % mehr Aufwand im Bereich Diagnostik als noch letztes Jahr geleistet wurde.



So erstaunt es auch nicht, dass im Jahr 2020 an 5 Monaten über 1000 Arbeitsstunden erbracht wurden, wo in den Jahren davor diese Spitzenwerte nur an 2–3 Monaten überschritten wurden. Das untermauert obige Annahme, dass der Rückgang im Lockdown noch das ganze restliche Jahr über zu spüren war. Im Jahr 2019 erreichten wir in den Monaten von April bis Dezember diese Spitzenwerte kein einziges Mal.

2020	B1	B2	B3	B4	Diag	Prä	Übrige
Jan	57	65	20	32	857	1	0
Feb	30	35	26	2	719	2	3
Mär	27	80	43	27	902	0	11
Apr	4	47	42	8	576	0	0
Mai	27	47	45	14	712	0	3
Jun	51	54	33	30	966	0	3
Jul	17	17	9	3	531	0	0
Aug	11	27	10	6	525	0	3
Sep	32	63	38	42	879	0	3
Okt	22	26	21	10	563	0	2
Nov	37	78	32	41	884	0	3
Dez	19	29	15	19	686	0	1
<b>Total</b>	<b>334</b>	<b>569</b>	<b>333</b>	<b>233</b>	<b>8798</b>	<b>3</b>	<b>30</b>

## Leistungsprofile nach Gemeinden



Die Grafik vergleicht die Gemeinden unter dem Aspekt der verschiedenen Leistungskategorien und zeigt damit das Auftragsprofil der einzelnen Gemeinden.

Die Säulen stellen die prozentuale Verteilung der Leistungen dar. Sie können quantitativ nicht miteinander verglichen und somit auch nicht kommentiert werden.

2020	B 1	B 2	B 3	B 4	Diag	Prä	Übrige
Er	3	11	3	16	444	2	0
He	16	68	11	28	483	0	0
Ho	18	38	32	26	996	0	0
Kü	28	72	34	8	1130	1	6
Mä	39	53	31	5	1161	0	1
Me	65	172	95	52	1128	1	9
Oe	3	17	4	3	702	0	0
St	94	58	36	55	757	0	13
Ue	19	58	48	11	593	1	1
Zo	35	19	30	17	1170	0	0
Zu	15	4	9	13	235	0	0

## Kommissionsarbeit

(alphabetisch geordnet)

### a) Beraterinnen und Berater

Einzelfallberatung in Kinderschutzfragen – bei Bedarf

Regionales Austauschtreffen der Heilpädagogischen Schulen in der Region Zürcher Oberland – 1 Sitzung im Jahr

Fachbeirat der OSSL / Sonderschule EPI – 2 Sitzungen im Jahr

Sonderpädagogische Vernetzung im Bezirk Meilen SPVBM – 3 Sitzungen im Jahr

VSKZ (Vereinigte Schulpsychologinnen und Schulpsychologen im Kanton Zürich) – 11 Vorstandssitzungen und eine Klausurtagung

### b) Geschäftsleitung

#### Leistungsvereinbarungsgespräche

wurden mit den **11 Gemeinden im Mai** durchgeführt

#### Stellenleitungskonferenz

fand 4x im Jahr statt, Teilnehmende sind die Stellenleiterinnen und Stellenleiter der Schulpsychologischen Dienste des Kantons Zürich

## Januar

---

- 9.1. SAV retraite 2020. Teilnahme: alle BeraterInnen, A. Metz
- 11.1. Tagung des Freud-Instituts Zürich «Jenseits des Lustprinzips».  
Teilnahme: M. Grigoleit
- 14.1. Reflexionsgruppe für Lehrpersonen. Leitung: B. Gerritsen
- 21.1. Reflexionsgruppe für Lehrpersonen. Leitung: T. Rom
- 22.1. Sonderpädagogische Vernetzung im Bezirk Meilen (SPV).  
Delegierte des SPBD: H. Rottenberg

## Februar

---

- 4.2. Infoabend Kindergarten Erlenbach. Teilnahme: P. Diz
- 27.2. Einzelfallberatung in Kindesschutzfragen, AJB Wetzikon. Teilnahme: T. Rom

## März

---

- 4.3. Einschulungsabend Künsnacht. Kurzreferat: T. Rom
- 10.3. Reflexionsgruppe für Lehrpersonen. Leitung: B. Gerritsen
- 11.3. VSA-Koordinationssitzung, Versorgungsplanung 2020. Teilnahme: B. Gerritsen
- 12.3. VSKZ Sektionsversammlung. Teilnahme: M. Grigoleit, M. Minger
- 17.3. Stellenleitungskonferenz der Schulpsychologischen Dienste. Teilnahme: M. Grigoleit

## Mai

---

- 12.5. Reflexionsgruppe für Lehrpersonen. Leitung: B. Gerritsen
- 29.5. Online-Weiterbildung Gunther Schmidt: Beratung. Teilnahme: B. Gerritsen

## Juni

---

- 3.6. Sonderpädagogische Vernetzung im Bezirk Meilen (SPV).  
Delegierte des SPBD: H. Rottenberg
- 8.6. Stellenleitungskonferenz im Volkshaus Zürich. Teilnahme: M. Grigoleit
- 24.6. Konferenz SPILK (Schulpsychologie Schweiz – Interkantonale Leitungskonferenz).  
Teilnahme: M. Grigoleit
- 25.6. Einzelfallberatung in Kindesschutzfragen, AJB Wetzikon. Teilnahme: T. Rom
- 29.6. Hypnosystemisches Coaching (IEF). Teilnahme: B. Gerritsen

## August

---

- 29.8. Einzelfallberatung in Kindesschutzfragen, AJB Wetzikon. Teilnahme: T. Rom

## September

---

- 3.9. Teamausflug, Organisation: A. Pulfer
- 15.9. Reflexionsgruppe für Lehrpersonen. Leitung: B. Gerritsen
- 16.9. Sonderpädagogische Vernetzung im Bezirk Meilen (SPV).  
Delegierte des SPBD: M. Minger
- 17.9. Stellenleitungskonferenz der Schulpsychologischen Dienste. Teilnahme: M. Grigoleit
- 24.9. Einzelfallberatung in Kindesschutzfragen, AJB Wetzikon. Teilnahme: T. Rom
- 29.9. Reflexionsgruppe für Lehrpersonen. Leitung: T. Rom und M. Funk

## Oktober

---

- 1.10. VSKZ Fortbildungsveranstaltung. Referat Reflexionsgruppe für Lehrpersonen.  
Leitung: T. Rom, Teilnahme: M. Minger
- 22.10. Infoveranstaltung VSA «3. Forum Schulpsychologie».  
Teilnahme: alle BeraterInnen

## November

---

- 5.11. Vorstandssitzung mit Referat von Marc Stoll zum Thema Spielsucht.  
Teilnahme: M. Grigoleit, V. Annaheim, B. Eck, M. Funk, B. Gerritsen, A. Metz, A. Qelaj,  
T. Rom, N. Wittneben
- 12.11. Konferenz SPILK (Schulpsychologie Schweiz – Interkantonale Leitungskonferenz).  
Teilnahme: M. Grigoleit
- 13.11.–15.11. Symposium Kortizes 2020: Wo sitzt der Geist? Von Leib und Seele zur  
erweiterten Kognition. Teilnahme: S. Fischer
- 24.11. Reflexionsgruppe für Lehrpersonen. Leitung: T. Rom und M. Minger
- 30.11. Stellenleitungskonferenz der Schulpsychologischen Dienste. Teilnahme: M. Grigoleit

## Dezember

---

- 3.12. Einzelfallberatung in Kindesschutzfragen, AJB Wetzikon. Teilnahme: T. Rom

---

5 x 3.5 Stunden      Führungscoaching für Stellenleitende bei A. Waibel MSc, Zürich  
Teilnahme: M. Grigoleit

2 x 4 Stunden      Gruppensupervision bei Dr. med. Ph. Zindel  
Teilnahme: B. Gerritsen

---

In Ausbildung zur eidg. anerkannten Psychotherapeutin: **M. Funk, A. Qelaj**

Abschluss zur eidg. anerkannten Psychotherapeutin im November: **A. Pulfer**

Aktiven	1.1.2020	31.12.2020
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	79'959.65	160'809.26
101 Forderungen	117'032.55	40'076.55
102 Kurzfristige Finanzanlagen	0.00	0.00
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'144.60	7'225.35
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	0.00	0.00
<i>Umlaufvermögen</i>	<b>198'136.80</b>	<b>208'111.16</b>

**Total Finanzvermögen** **198'136.80** **208'111.16**

**Total Aktiven** **198'136.80** **208'111.16**

Passiven	1.1.2020	31.12.2020
200 Laufende Verbindlichkeiten	195'685.19	206'244.86
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	2'451.61	1866.30
205 Kurzfristige Rückstellungen	0.00	0.00
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<b>198'136.80</b>	<b>208'111.16</b>

**Total Fremdkapital** **198'136.80** **208'111.16**

**Total Passiven** **198'136.80** **208'111.16**

Gestufter Erfolgsausweis	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
30 Personalaufwand	1'735'770.45	1'778'650.00	1'795'871.53
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	304'005.54	322'100.00	337'643.36
36 Transferaufwand (ohne Ertragsüberschuss z.G. Verbandsgemeinden)	1'406.35	1'600.00	1'476.75
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>2'041'182.34</b>	<b>2'102'350.00</b>	<b>2'134'991.64</b>
42 Entgelte	0.00	0.00	10'013.70
43 Verschiedene Erträge	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag (ohne Aufwandüberschuss z.L. Verbandsgemeinden)	755.05	600.00	1'794.85
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>755.05</b>	<b>600.00</b>	<b>11'808.55</b>
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-2'040'427.29</b>	<b>-2'101'750.00</b>	<b>-2'123'183.09</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-2'040'427.29</b>	<b>-2'101'750.00</b>	<b>-2'123'183.09</b>
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung Aufwandüberschuss (-)</b>	<b>-2'040'427.29</b>	<b>-2'101'750.00</b>	<b>-2'123'183.09</b>
Aufwandüberschuss z.L. Verbandsgemeinden (gem. Kostenverteiler)	-2'040'427.29	-2'101'750.00	-2'123'183.09
<b>Total</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
39 Interne Verrechnungen: Aufwand	0.00	0.00	0.00
49 Interne Verrechnungen: Ertrag	0.00	0.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'041'182.34</b>	<b>2'102'350.00</b>	<b>2'134'991.64</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>755.05</b>	<b>600.00</b>	<b>11'808.55</b>

1. Die Rechnungsprüfungskommission hat die **Jahresrechnung 2020** des Zweckverbands Schulpsychologischer Beratungsdienst des Bezirks Meilen in der von der Vorsteherschaft beschlossenen Fassung vom 5.2.2021 geprüft. Die Jahresrechnung weist folgende Eckdaten aus:

<b>Erfolgsrechnung</b>	Gesamtaufwand	Fr.	2'041'182.34
	Gesamtertrag	Fr.	- 755.05
	<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'040'427.29</b>

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird gemäss § 32 der Zweckverbandsstatuten durch die Verbandsgemeinden getragen.

<b>Bilanz</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>Fr.</b>	<b>208'111.16</b>
---------------	--------------------	------------	-------------------

- Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass die Jahresrechnung des Zweckverbands Schulpsychologischer Beratungsdienst des Bezirks Meilen finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.
- Die Rechnungsprüfungskommission hat den Kurzbericht der finanztechnischen Prüfung zur Kenntnis genommen.
- Die Rechnungsprüfungskommission beantragt den Verbandsgemeinden, die Jahresrechnung 2020 des Zweckverbands Schulpsychologischer Beratungsdienst des Bezirks Meilen entsprechend dem Antrag der Vorsteherschaft zu genehmigen.

8704 Herrliberg, 18. Februar 2021

**Rechnungsprüfungskommission**  
**Präsident**  
*Michael Lüscher*

**Aktuar**  
*Hans Schori*

**Geschäftsleitung und Mitarbeitende SPBD Meilen**

**Melanie Grigoleit**, Leiterin  
**Tanja Rom**, stellvertretende Leiterin

**KLEINTEAMS 2020**

**Sekretariat:** Brigitta Eck, Angela Frieden, Arlene Metz

GEMEINDE	BERATERIN	E-MAIL
<b>Herrliberg</b>	Hanni Rottenberg	rottenberg@spdmeilen.ch
<b>Oetwil am See</b>	Marijana Minger	minger@spdmeilen.ch
<b>Stäfa</b>	Walter Koller	koller@spdmeilen.ch
<b>Zumikon</b>	Melanie Grigoleit	grigoleit@spdmeilen.ch
<b>Männedorf</b>	Manuela Funk	funk@spdmeilen.ch
<b>Meilen</b>	Beatrice Gerritsen	gerritsen@spdmeilen.ch
<b>Uetikon am See</b>	Vicki Annaheim	annaheim@spdmeilen.ch
<b>Erlenbach</b>	Pamela Diz (Mutterschaftsurlaub ab 1.5.2020) Nina Wittneben (Vertretung)	diz@spdmeilen.ch wittneben@spdmeilen.ch
<b>Hombrechtikon</b>	Sara Fischer	fischer@spdmeilen.ch
<b>Küsnacht</b>	Tanja Rom	rom@spdmeilen.ch
<b>Zollikon</b>	Angela Pulfer Albana Qelaj (ab Februar)	pulfer@spdmeilen.ch qelaj@spdmeilen.ch
<b>Div. Gemeinden</b>	Claudia Hehli (Vertretung bis September)	

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website: [www.spdmeilen.ch](http://www.spdmeilen.ch)

## Verzeichnisse

### Vorstand SPBD Meilen

**Sutter Markus (Präsident)**  
Geschäftsleitender Ausschuss

Männedorf

**Mächler Isabell**  
Geschäftsleitender Ausschuss

Meilen

**Meier Rudolf**  
Geschäftsleitender Ausschuss

Stäfa

**Bleiker Sibylle** bis 31.10.2020

Oetwil am See

**Alder Karin** ab 1.11.2020

Oetwil am See

**Brem Monika**

Hombrechtikon

**Brüning Elke**

Herrliberg

**Giger Tabea**

Erlenbach

**Graf Doris**

Zumikon

**Knüsli-Suter Sabine**

Zollikon

**Pfister Mirjam**

Uetikon am See

**Zürcher Christina**

Küsnacht





SPBD

Forchstrasse 44, 8704 Herrliberg

Tel. 044 915 80 20

[info@spdmeilen.ch](mailto:info@spdmeilen.ch)